

- Höft & Sohn in Kopenhagen.
Petersen, J., Theorie der algebraischen Gleichungen. 8. * 10. —
- Such's Buchh. in Neisse.
St. Hedwigs-Kalender f. das katholische Volk. 5. Jahrg. 1879. Hrsg. v. F. W. Helle. 8. * —. 50
- Berliner Lithogr. Institut in Berlin.
Schwabe, H., Entwurf e. Eisenbahn-Planes f. das Königr. Preussen. 8. * 7. 50
- Klein in Barmen.
 † **Bräm, A.**, Beiträge zum Schriftverständnis in Bezug auf Natur, Land, Geschichte, Volksleben. 4. Jahrg. 1878/79. (4 Hfte.) 1. Hft. 8. pro cpl. * 2. —
- Körner'sche Buchh. in Erfurt.
Schiller's, F. v., Gedichte travestirt. 2. Bdchn. 16. * 1. —
- Köfel'sche Buchh. in Kempten.
Schuler, G. M., Giebt es denn wirklich e. anderes Leben? Der religiöse Irrthum der Socialdemokratie. 4. (Schluß-) Hft. 8. —. 35
- Langewiesche in Elberfeld.
 † **Kohlbrügge, G. F.**, die Herrlichkeit d. Eingebornen vom Vater. Predigten. 2. Hft. 8. ** 1. —
- F. Luchardt in Berlin.
Herrig, G., Mären u. Geschichten. Gesammelte kleinere Dichtgn. 8. 3. —
- Mittler & Sohn in Berlin.
 † **Nachrichten** in Betreff d. freiwilligen Eintritts in die Schiffsjungen-Abtheilung. 8. ** —. 30
- Neuenhahn in Jena.
 † **Baruch, M. P.**, üb. Haematocele retrouterina. 8. —. 75
 † **Martin, K.**, Beiträge zur Geschichte Bruno's I. v. Köln. 8. —. 60
 † **Tauber, E.**, das Verhalten der aromatischen Verbindungen im thierischen Organismus m. besond. Rücksicht auf die Oxydation. 8. * 1. —
 † **Wilhelm, E.**, de verbis denominativis linguae bactricae. 4. * 1. —
- Niendorf in Berlin.
Niendorf, M. A., die wahre Bedeutung d. Staatsschuldenwesens u. d. Freihandels vom Standpunkte d. Rechenexempels betrachtet. 8. * —. 60
 — Entwurf e. Werthzolltarifs f. alle bisher steuerfrei od. m. weniger als 5 pCt. verzollten in's Reich eingehenden Waaren u. Producte. 8. * —. 50
- Niendorf in Berlin ferner:
Thüngen-Rosbach, Frhr. G. v., Rede üb. die Herstellung d. Gleichgewichts im Haushalte d. Reichs u. der Einzelstaaten. 8. * —. 30
Mittheilungen, technische, d. schweizerischen Ingenieur- u. Architecten-Vereins. 12. u. 13. Hft. 8. * 3. 50
 Inhalt: 12. Die Bausteine der Schweiz. Von H. v. Muralt. * 1. 50. — 13. Statistik der Locomotiven, Dampfkessel u. Dampfmaschinen der Schweiz. 1877. Von R. Abt. * 2. —
Statistik, schweizerische. XXXVII. Schweizerische Viehzählung vom 21. April 1876. 2. Thl. Statistik der Viehbesitzer. 4. * 2. —
- Naske in Duisburg.
Helferich, G., die Ausbeutung der Arbeiter durch die Socialdemokratie. 4. Aufl. 8. * —. 30
- D. Nelmer in Berlin.
 † **Admiralitätskarten**, deutsche. Hrsg. v. dem Hydrographischen Bureau der kaiserl. Admiralität. Nr. 49 u. 52. Kpfrst. Fol. ** 5. 50
 Inhalt: 49. Jade-, Weser- u. Elbe-Mündungen. ** 4. —. — 52. Königsberger Hafl. ** 1. 50.
- Richter in Hirschberg (Schl.).
Stolgebühren-Ordnung, neue, f. die evangelischen Gemeinden der Prov. Schlesien. 8. * —. 60
- Richter & Kappler in Stuttgart.
Düna, W. v. der, Ererbt u. erworben. Roman. 3 Bde. 8. * 10. —
- Rosberg'sche Buchh. in Leipzig.
Brosch, L., übersichtliche Darstellung d. deutschen Reichscivilproceßrechts. 8. * 3. —
Rechtsanwaltsordnung, die, f. das Deutsche Reich vom 1. Juli 1878. 8. * —. 40
- Schüller in Hannover.
Schaefer, W., die Unvereinbarkeit d. socialistischen Zukunftsstaates m. der menschlichen Natur. Ungehaltene Rede. 8. * 1. 20
- Spaarmann in Oberhausen.
Pierer's neuestes Universal-Conversations-Lexikon. 6. Aufl. 139. u. 140. Hft. 8. à —. 50
- Spamer in Leipzig.
Buch, das, der Erfindungen, Gewerbe u. Industrien. 7. Aufl. Pracht-Ausg. 77. u. 79. Bfg. 8. à * —. 50
- Stargardt in Berlin.
Weyl, A., die Jules Fonrobert'sche Sammlung überseeischer Münzen u. Medaillen. Amerika. 3. Abth. Süd-Amerika. 8. ** 10. —

Nichtamtlicher Theil.

Voltaire und Walther, der erste deutsche Verleger der „Oeuvres de Voltaire“^{*)}

(Die benutzten Quellen zu nachstehenden Aufzeichnungen befinden sich in der herzoglichen Bibliothek zu Coburg.)

Im Januar 1736 trat ein junger Mann aus Nürnberg als Lehrling in das Geschäft des Buchhändlers Heckel in Dresden. Sein Name war Walther, und es währte nicht lange, so stand derselbe in hohen Ehren bei den Schriftstellern sowohl, wie bei dem lesenden Publicum. Schon 1738 wurde Walther der Compagnon seines Prinzipals, über dessen Firma das Prädicat Hofbuchhandlung einen neuen Glanz verbreitete. Im Jahre 1740 trennte sich Walther wieder von Heckel, kaufte für 3010 Thlr. die Saueressig'sche Buchhandlung in Dresden, führte dieselbe auf seinen Namen allein fort, verband damit 1765 eine Buchdruckerei und wurde Hofbuchdrucker und Commerzienrath.

Walther war im In- und Auslande eine wohlbekanntere, überall gut renommirte Persönlichkeit, seine geschäftlichen Verbindungen reell und weit verzweigt, und er selbst ein gewandter, liebenswürdiger und gebildeter Mann von unzweifelhafter Rechtschaffenheit. Der Dresdener Hof zeichnete ihn vielfach aus, und die geschiedte kenntnißreiche Prinzessin Maria Josepha, welche 1747 den Dauphin von Frankreich heirathete, vertraute seinem litera-

^{*)} Mit freundlicher Erlaubniß der geehrten Verlags-Handlung aus Lindau's „Gegenwart“ Nr. 29 abgedruckt.

rischen Urtheil in einem Maße, daß sie selten ein Buch las, welches ihr nicht von Walther empfohlen war, und sich auch nach Frankreich von ihm regelmäßige Lectüresendungen machen ließ. Der Graf Algarotti, französischer Gesandter in Dresden, vermittelte diese Sendungen und kam dadurch in nähere Beziehungen zu Walther.

Als die sächsische Prinzessin Dauphine von Frankreich wurde war es Voltaire eben erst gelungen, nach Beseitigung endloser Schwierigkeiten Mitglied der Académie française zu werden. Er war damals 52 Jahre alt, hatte bereits für zwanzig Meisterwerke seiner Feder die Anerkennung ganz Europas geerntet, seine Nation feierte ihn, aber — der französische Hof, beeinflusst durch die Pompadour, seine Feindin, welche die Schärfe seiner Feder nicht liebte, die ihre Schwächen kritisirte, und Maurepas, der ebenfalls von ihm schonungslos mitgenommen wurde, erklärte sich gegen ihn, und beeinflusste den Verein der vierzig ausgezeichneten Geister so lange als möglich. Nur die allgemeine und fast überlaute Anerkennung der Nation zwang schließlich die Akademie geradezu, Voltaire aufzunehmen; nun aber war es nothwendig, wie die Hofpartei meinte, diese laute Bewunderung zu dämpfen. Der alte und veraltete Dichter Crébillon wurde dem seltenen, frischen und scharfen Geiste Voltaire's vorgezogen. Der geschmacklose „Catalina“ jenes, bei dessen Aufführung das Publicum gelangweilt das Haus verließ, wurde von der Pom-